



Fritzlar, 29. November 2011

Informationsschreiben der Kindertagesstätte St. Josef

Liebe Eltern,

in den letzten Wochen sind verschiedene Gerüchte um unsere Kindertagesstätte St. Josef im Umlauf, die Sie als Eltern sicher verunsichern.

Deswegen möchte der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde St. Peter Sie über die Gespräche bzw. Planungen in der letzten Zeit kurz informieren.

Dem Verwaltungsrat ist bewusst, dass unsere KiTa ohne U3-Gruppen keine Zukunft haben wird. Die Nachfrage nach KiTa-Plätzen ohne U3-Gruppen wird sehr niedrig sein.. Deshalb wurde angedacht, auch in unsere jetzige KiTa eine U3-Gruppe einzuplanen, weil wir sonst mittelfristig unsere KiTa schließen müssten.

Auch die Stadt Fritzlar möchte weitere U3-Plätze schaffen. In Gesprächen mit der Stadt Fritzlar wuchs daher der Gedanke, ob wir nicht gemeinsam weitere U3-Plätze schaffen könnten.

Unsere KiTa ist baulich leider nicht auf dem neuesten Stand. Es ist dringlich geboten, dies zu ändern. Es wurde vom Verwaltungsrat ein Architekturbüro mit verschiedenen Planungen beauftragt.

Folgende Überlegungen wurden einbezogen:

1. Renovierung der KiTa unter Einbeziehung des 1. Obergeschosses und Neubau entlang der Stadtmauer in Richtung „Domkloster“ (ehem. Altenheim St. Peter). (Kosten: ca. 2,9 Mio. Euro)
2. komplette Unterbringung der KiTa im „Domkloster“ (Kosten: aus baulichen Gründen nicht umzusetzen)
3. teilweise Unterbringung der KiTa im „Domkloster“ und Neubau auf der „Hundewiese“ am Zickmantel (Kosten: 2,7 Mio. Euro)

Alle diese Projekte lassen sich jedoch aus **mehreren** Gründen nicht umsetzen:

Zum einen sind es die hohen Kosten, die keine optimale Nutzung der Räumlichkeiten mit sich bringen; der Altbau zwingt uns verschiedene räumliche Gegebenheiten auf.

Zum anderen lassen sich brandschutzrechtliche Auflagen nur schwer bis überhaupt nicht umsetzen (z.B. Fluchtwege).

- bitte wenden -

Auch das Denkmalschutzamt meldet bei verschiedenen Varianten seine Bedenken an, so dass die o.g. Punkte nicht realisiert werden können, so mal die Domgemeinde aufgrund der Sanierung des Domes St. Peter solche Summen nicht investieren kann und kein anderer Kostenträger bereit ist, solch hohe Kosten zu übernehmen.

Wir haben der Stadt Fritzlar die verschiedenen Varianten vorgestellt. Nunmehr hat die Stadt Fritzlar beschlossen, eine neue Kindertagesstätte zu bauen, die wir dann ggf. betreiben könnten.

Vorteile:

- Wir hätten eine komplett neue Kindertagesstätte mit optimalen Räumlichkeiten.
- Die Kosten für einen Neubau sind niedriger als eine Renovierung unserer vorhandenen Räumlichkeiten.
- Wir würden keine Baustelle in der alten Kindertagesstätte haben, der laufende Kindergartenbetrieb wird nicht beeinflusst.

Nachteile:

- Die Stadt Fritzlar wird den Neubau wahrscheinlich nicht in der Innenstadt bauen können, da hier keine (bzw. keine finanzierbaren) Grundstücke zur Verfügung stehen. Als möglicher Standort wurde der Rote Rain angedacht.

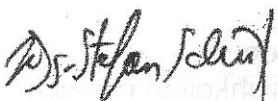
Die katholische Kirchengemeinde bedauert, dass die neue KiTa nicht in der Nähe des Domes gebaut werden könnte, hat aber keine bessere Alternative. Die Katholizität der KiTa hat nichts mit dem Standort, sondern mit der inhaltlichen Ausrichtung zu tun! Natürlich setzen wir uns dann dafür ein, dass über einen Fahrdienst Besuche der Kinder im Dom realisiert werden können.

Zum Sachstand:

Der Verwaltungsrat der katholischen Kirchengemeinde St. Peter hat dem Bürgermeister der Stadt Fritzlar mitgeteilt, dass wir bereit wären, eine von der Stadt errichtete KiTa mit U3-Gruppen zu betreiben. Entscheidungen der Stadt Fritzlar sind diesbezüglich noch nicht gefallen. Die Verhandlungen mit der Stadt Fritzlar werden unverzüglich aufgenommen, wenn alle Fakten für den Kindergartenneubau vorliegen.

Wenn Sie für den dauerhaften Erhalt unserer KiTa sind, dann werden Sie uns inhaltlich zustimmen oder uns vielleicht bessere Alternativen nennen können. Eine Vielzahl von Maßnahmen haben wir geprüft und mussten sie verwerfen, da sie nicht realisierbar sind. Der Verwaltungsrat spricht sich klar für eine Weiterführung unserer KiTa aus. Aber dies wird nicht ohne bauliche Maßnahmen gehen.

Mit freundlichen Grüßen,



Jörg Stefan Schütz
Dechant



für den Verwaltungsrat